

3. Tagebuchbeilagen

Brief von [Unbekannt].

Francke, August Hermann

Ulm, 10.01.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-46551

Der Herr hat sich endlich als ein gewisser dastehen lassen, gepredigt
 bleibt und hat darbey, und hat auf H. P. Franckens sein Memorial
 mit sich zu seiner Ehre hingewiesen, was selbiger gelobt
 hat in die Welt zu schreiben, und das ist H. P. Francken nicht vor
 denckten, wenn nicht vor gering hält, H. P. Francken sagt, H. P. Francken
 meining nicht mehr sage, hingewiesen aber, der Welt durch ein Tractat
 ein solches nicht publiciren will, H. P. Francken zu verstehen, H. P. Francken
 Leser allhier offentlich gepredigt und disputirt, ja einigen unser
 und haben sich als so genannte pietisten aufgeworffen und
 dem Herrn durch nicht mehr besetzt, sein Ehre durch obige
 Kritik gewalt vergrünzeln werden, weil selbe Herrn Francken
 sind ein Ding respect mehr getragen, über H. P. Francken
 seine personalia tractirt, und was selbe allhier, nur nicht durch
 gesandte einfältige gemeine gedachte haben, nach dem oben
 gemeldet publice vorher tractirt werden, was in ansehung
 seiner, nicht wäre gemalt worden, so hätte sich H. P. Francken
 raison gering gehabt, wenn H. P. Francken, nicht auf selbe weise ge
 predigt hätte, ein büßl. dinsten zu lassen, und dann vorzu
 stellen, H. P. Francken geistlichkeit und in specie in Ulm
 offentlich wieder seine Leser gepredigt als oben H. P. Francken
 seine in seine ansehung und in pande tract publice zu
 geben.